



Im Mandelblütenmeer

Von OLIVER BACHMANN

Unsere Mandelblütenfest ist auf der ganzen Welt berühmt, strahlt Carmen Reyes, die diesjährige Mandelblütenkönigin von Puntagorda, „bei uns wachsen die besten Mandelbäume weit und breit.“ Und mit Sicherheit die meisten! Von Ende Januar bis Ende Februar sind die malerischen Hänge von El Castillo knapp unterhalb der Baumgrenze bis hinunter ans Meer von weißen und zartrosa Blüten überflutet. Zur Feier dieses Naturschauspiels und zu Ehren der nahrhaften Mandelkerne

feiern die Einwohner von Puntagorda eine Mischung aus Frühlings- und Erntedankfest. Da gibt es geröstete Mandeln und den berühmten „Vino de Tea“, einen schweren, in Teabaum-Fässern gereiften Rotwein, der kostenlos gereicht wird.

Es gibt Märkte, Tanz, Folklore und sogar ein Poesie- und Musik-Festival. „La Isla Bonita“, die schönste

aller Inseln, wie La Palma liebevoll von ihren Einwohnern genannt wird, ist freilich zu jeder Jahreszeit ein ideales Reiseziel. Das Klima ist immer mild. Der Frühling beginnt bereits Ende Januar, wenn die zarten Blüten der sonst eher struppigen Mandelbäume vor allem im Nordosten der Insel die Berghänge verzaubern. Bei Temperaturen zwischen 20 und 28 Grad die ideale Zeit, um dem deutschen Schmuddelwinter zu entfliehen. Vor allem für Wanderer ist La Palma ein Paradies. Allein im Parque Nacional de la Caldera de Taburiente im Herzen der Insel kann man tagelang un-

terwegs sein. Hier im Reich des alten Urkraters des Vulkans, der die Insel einst aus dem Meer heraus erschuf, erlebt man atemberaubende Ausblicke über die Insel oder hinüber zu den Schwestern Teneriffa, Gomera und El Hierro.

Nie gesehene Pflanzen, von denen es viele ausschließlich hier gibt, einsame Pfade durch abwechslungsreiche Landschaften machen

Zum Sonne tanken auf die Insel La Palma: Jetzt stehen dort die Mandelbäume in voller Blüte.



Jetzt und noch bis Ende des Monats blühen die Mandelbäume auf La Palma.

Fotos: Beate Rygiert

so eine Wanderung zum Erlebnis. Im Süden rund um Fuencaliente findet man die faszinierend karge Landschaft des erst 1978 ausgebrochenen Vulkans San André. Im grünen Norden dagegen lockt der Lorbeerwald El Tilo, als Biosphärenreservat geschützt. Für das Strandleben ist man in Puerto de

Tazacorte und Puerto Naos an der West- und Los Cancajos an der Ostküste gut aufgehoben. Außerdem finden sich versteckte Buchten und wildromantische Badeplätze an der Felsküste. Nicht zu vergessen: die palmerischen Nächte. Der Himmel erglüht hier in atemberaubender Sternenspracht. Auf der Insel befin-

det sich eines der weltweit wichtigsten Observatorien. Für die gute Sicht ins All hat die Inselregierung ein Gesetz erlassen, damit der Himmel von nächtlichem Streulicht und Verschmutzungen frei bleibt. So leuchten im Frühjahr nachts die Sterne und bei Tag die Mandelblüten miteinander um die Wette.

Tipps für La Palma

Anreise: Flüge beispielsweise ab Leipzig, Dresden und Erfurt.

Pauschalen: Verschiedene Reiseanbieter haben günstige Pauschalen. Auskünfte in Reisebüros. Angebote im Internet beispielsweise unter www.experia.de oder www.lmisik.de.

Unterkünfte: Wer individuell reisen möchte, wird bei Ecocasa fündig. Hier gibt es Fincas und Ferienwohnungen auf der ganzen Insel zu attraktiven Preisen (Telefon 0034/922/695 088).

Wanderungen: Infos im Besucherzentrum der Nationalparkbehörde El Paso, Montag bis Samstag 9-14 und 15-18, Sonntag 9-13 Uhr (Telefon 0034/922/49 72 77).

Restaurants: El Bernegal, Santo Domingo, Villa de Garafia, (gehobene kanarische Küche); Bar Azul, El Castillo, (internationale Küche, prächtiger Ausblick); El Jardin de Los Naranjos, Puntagorda, (kanarische Küche); Bodegón Tamanca, Las Manchas (romantisches Lokal in einer Höhle mit typisch kanarischer Küche); La Casona de Argual, Los Llanos (Hotelrestaurant).

Autovermietung: Autos Oasis La Palma in Brenja Baja bzw. Puerto Naos.

Im Internet unter www.lapalma.info